

Regeländerungen für die Saison 2023

Bei der Erstellung der hier vorliegenden Zusammenfassung lag die endgültige Version des Regelwerks 2023 noch nicht vor. Daher werden die Regeländerungen und die wichtigsten editorischen Änderungen zumeist ohne die jeweils zugrunde liegenden Regeltexte kommentiert. Einige weitere editorische Änderungen sind rein sprachlicher Natur und ziehen keine geänderte Regelauslegung nach sich oder sind von ihren Auswirkungen derart geringfügig und ihr Sinn ist offensichtlich, dass sich eine Kommentierung erübrigt. Die geänderten Texte können zu einem späteren Zeitpunkt dem Regelwerk 2023 entnommen werden.

Allgemeine Klarstellung des Begriffs „offended team“

Der an vielen Stellen des englischsprachigen Original-Regelwerks auftauchende Begriff „offended team“ wurde in der Vergangenheit oft mit „angegriffenem Team“ ins Deutsche übersetzt – dies führte leider zu einer Reihe von Missverständnissen. Der Begriff „angegriffen“ hat hier keinen Bezug zum Teamballbesitz, es hat also nichts mit der Frage „Offense-oder-Defense“ zu tun. Vielmehr geht es darum, welches Team gefoult wurde und nun eine Entscheidung hinsichtlich der Annahme oder Ablehnung einer Strafe treffen kann. Die Übersetzung wurde nun in „gefoultes Team“ klargestellt, eine geänderte Regelauslegung ergibt sich daraus nicht. Diese sprachliche Anpassung erfolgte in den Regeln: 3-2-3a-1-Ausnahme, 3-4-3b, 3-4-4a, 5-1-1e-3, 10-1-3 und 10-2-5c.

Regel 1-4-6c Visiere, Brillen und sonstiger Augenschutz

Die während der Saison 2022 eingeführte Änderung wird nun ins Regelbuch 2023 übernommen. Visiere und Brillen dürfen klar, getönt, verspiegelt oder auch gefärbt sein. Die Nutzung von Visieren, Brillen oder sonstigem Augenschutz erfolgt dabei auf eigene Gefahr. Durch die Unterschrift unter den Spielberichtsbogen bestätigt der Vereinsverantwortliche die ordnungsgemäße Ausrüstung der Spieler inklusive aller Visiere und Brillen. Solange ein Visier oder eine Brille keine offensichtliche Gefahr für einen anderen Spieler darstellt – was in aller Regel nicht der Fall sein wird – greifen die Schiedsrichter an dieser Stelle nicht ein.

Regel 4-1-3r Ball wird für dead erklärt

Wenn ein Ballträger offensichtlich beginnt, mit einem oder beiden Füßen voran zu rutschen, sollen die Schiedsrichter den Ball für dead erklären – soweit die bisherige Regelung. Ergänzend kommt nun hinzu: Wenn ein Ballträger vortäuscht, er würde mit seinen Füßen voran rutschen, soll der Ball an dem Punkt von den Schiedsrichtern für dead erklärt werden, an dem der Ballträger mit dem Versuch beginnt. Ein Ballträger kann demzufolge nicht das Rutschen antäuschen mit dem Ziel, ein Tackling des Gegners zu vermeiden, um danach weiteren Raumgewinn zu erzielen oder einen Pass zu werfen. Die aktuelle Ergänzung ist logisch und entspricht im Übrigen sinngemäß der seit langem bestehenden Regelung zum „vorgetäuschten Abknien“ (Regel 4-1-3o). Man kann nicht gleichzeitig den Schutz des „Aufgebens“ für sich beanspruchen und trotzdem „weeterspielen“ wollen. Der besondere Schutz für einen verteidigungslosen Spieler (Regel 2-27-14j) gilt nur für einen Ballträger, der gemäß Regel 4-1-3r tatsächlich freiwillig zu Boden rutscht.

Regel 6-5-4 Illegaler Block oder Kontakt durch einen Spieler, der ein Fair Catch-Signal gegeben hat

Die Foulbeschreibung bleibt unverändert, lediglich die Distanzstrafe wird auf 10 Meter reduziert. Wird jedoch in Zusammenhang mit dieser Aktion ein persönliches Foul verursacht, beträgt die Distanzstrafe 15 Meter für das Persönliche Foul (Verursacher schwerer Fouls müssen ggf. disqualifiziert werden).

Regel 7-3-11 Illegales Berühren eines Vorwärtspasses

Das Illegale Berühren eines Vorwärtspasses durch einen ursprünglich unberechtigten Spieler bleibt an sich unverändert. Die zugehörige Strafbestimmung enthält nun neben der 5-Meterstrafe zusätzlich wieder einen Downverlust. Warum „wieder“? Die Älteren unter uns werden sich möglicherweise noch erinnern, dass der Downverlust bis zur Saison 1998 bereits ein Bestandteil dieser Strafe war.

Regel 7-3-12 Persönliche und UNV-Fouls durch Team B während eines legalen Vorwärtspass-Spieles

Die bestehende Regel wird erweitert. Sie findet zukünftig nicht nur bei Persönlichen Fouls Anwendung, sondern auch bei Fouls für Unsportliches Verhalten durch Team B. Damit einhergehend wird auch die Strafbestimmung für UNV-Fouls gemäß Regel 9-2-1 entsprechend angepasst.

Regeländerungen für die Saison 2023

Regel 9-1-3 Targeting und Forcible Contact mit der Helmoberseite

Die Helmoberseite wurde neu definiert, ansonsten ist die Regel unverändert.

- Bisher: „Die Helmoberseite ist der Teil des Helmes oberhalb des Gesichtsgitters.“
- Neu: „Die Helmoberseite ist der obere Teil des Helms, spezifiziert durch den kreisförmigen Bereich um den Scheitelpunkt (Top) des Helms mit einem Radius von 15cm.“

Die Erfahrungen aus dem Spielbetrieb zeigen, dass ein entsprechender Kontakt nicht immer zentral mit der Stirnseite oberhalb des Gesichtsgitters hergestellt wird. Ein entsprechender Kontakt beispielsweise mit dem oberen Seitenbereich des Helmes ist für die beteiligten Spieler gleichermaßen gefährlich, dieser Kontakt war aber durch die bisherige Formulierung nicht eindeutig beschrieben. Die überarbeitete Definition stellt nun klar, dass ein Targeting-Foul mit jedem Bereich des „oberen Helmes“ begangen werden kann.

Regel 9-1-6 Blocken unterhalb der Gürtellinie

Die neue Regel schränkt das Blocken unterhalb der Gürtellinie für beide Teams erheblich ein. Die Änderungen sind derart weitreichend, dass es den Rahmen dieser kommentierten Zusammenfassung sprengt. Ich erlaube mir, auf die kommenden Lehrgänge zu verweisen, auf denen das Thema „Blocken unterhalb der Gürtellinie“ sicherlich ein Schwerpunkt sein wird. Nichtsdestotrotz unternehme ich untenstehend nach dem Regeltext den Versuch, die einzelnen Bestimmungen zur besseren Orientierung sinnvoll zu sortieren.

„a) Team A vor einem Team Ballbesitzwechsel:

1. *Linemen, die sich ursprünglich vollständig innerhalb der Tackle Box befinden, dürfen bei ihrem ersten Angriff an der Scrimmage Line innerhalb der Tackle Box unter der Gürtellinie blocken. Ein Block, der innerhalb eines Meters jenseits der neutralen Zone angesetzt wird, wird als innerhalb der Tackle Box gewertet. Nach dem ersten Angriff an der Scrimmage Line dürfen diese Linemen innerhalb der Tackle Box zwar weiterhin unter der Gürtellinie blocken, bis der Ball erstmals die Tackle Box verlassen hat, aber nur, wenn der anfängliche Kontakt direkt von vorne erfolgt.*
2. *Stationäre Backs, die sich innerhalb der Tackle Box aufgestellt haben, dürfen innerhalb der Tackle Box unter der Gürtellinie blocken, bis der Ball die Tackle Box erstmals verlassen hat, wenn der anfängliche Kontakt direkt von vorne erfolgt.*
„Direkt von vorn“ ist, mit einer Uhr verglichen, definiert als die Ziffernblattregion zwischen 10 Uhr und 2 Uhr vor dem Bereich, auf den die Konzentration des geblockten Spielers gerichtet ist.
3. *Alle anderen Team A-Spieler dürfen nicht unter der Gürtellinie blocken.*

b) Team B vor einem Team Ballbesitzwechsel:

1. *Spieler, die sich innerhalb eines Meters an der Scrimmage Line innerhalb der Tackle Box aufgestellt haben, dürfen bei ihrem ersten Angriff an der Scrimmage Line innerhalb der Tackle Box unter der Gürtellinie blocken.*
2. *alle anderen Team B-Spieler dürfen, außer gegen den Ballträger, nicht unter der Gürtellinie blocken.“*

Die nachfolgenden Aussagen bauen teilweise aufeinander auf:

- Verteidiger dürfen den gegnerischen Ballträger jederzeit und überall auf dem Feld im Stile eines tiefen Blocks tackeln (Ausnahme: Tiefer Kontakt gegen einen potenziellen Passer gemäß Regel 9-1-9).
- Ansonsten ist das Blocken unterhalb der Gürtellinie außerhalb der Tackle Box zu keinem Zeitpunkt und für keinen Spieler mehr erlaubt.
- Innerhalb der Tackle Box ist das Blocken unterhalb der Gürtellinie nur für Offense Linespieler und Offense Backs, die sich beim Snap stationär in der Tackle Box aufgestellt hatten, erlaubt. Nur Offense Linespieler dürfen dabei in ihrer ersten Aktion an der neutralen Zone den Gegner auch seitlich tief blocken, ansonsten muss der anfängliche Kontakt direkt von vorne (10-bis-2-Uhr Bereich) erfolgen.
- Defense Linespieler, die sich beim Snap stationär innerhalb von einem Meter zur Tackle Box aufgestellt hatten, dürfen nur in ihrer ersten Aktion an der neutralen Zone den Gegner (auch seitlich) tief blocken.
- Hat jedoch der Ball die Tackle Box erstmalig verlassen (sei es im Besitz eines Spielers oder als freier Ball), ist auch in der Tackle Box das Blocken unterhalb der Gürtellinie für keinen Spieler mehr erlaubt.
- Der Vollständigkeit halber: Das Verbot des Blockens unterhalb der Gürtellinie bei Kick-Spielzügen, nach Teamballbesitzwechsel und das Verbot des Clippings bleiben dabei unverändert bestehen.

Regeländerungen für die Saison 2023

Regel 9-1-15 Horse Collar Tackle

Hier wurde ein Wort ersetzt, dies hat Folgen für die Regelauslegung:

- Bisher: „... den Ballträger sofort nach unten zu ziehen.“
- Neu: „... den Ballträger abrupt nach unten zu ziehen.“

Strenggenommen handelt es sich hier um eine Klarstellung, die die zuletzt gelebte Realität widerspiegelt. Der bisher verwendete Begriff „sofort“ suggerierte, dass es einen zeitlich naheliegenden Zusammenhang zwischen dem „Ergreifen“ und dem „Herunterreißen“ des Gegners geben muss, damit die Voraussetzungen für das Foul erfüllt sind. Das in der Regel beschriebene ruckartige Herunterreißen des Gegners ist jedoch immer gefährlich, und zwar unabhängig davon, ob zwischen dem „Ergreifen“ und dem „Herunterreißen“ Zeit vergangen ist oder auch nicht. Selbst wenn dazwischen mehrere Sekunden Zeit vergehen sollten, kann sich der Ballträger nicht adäquat verteidigen oder darauf einstellen, er ist dem Foul zumeist hilflos ausgeliefert. Diese Problemstellung will die aktuelle Änderung lösen. Der neue Begriff „abrupt“ bezieht sich ausschließlich auf das „Nach-unten-Ziehen“ (und nicht auf das vorangegangene Ergreifen!). Allein das abrupte Nach-unten-Ziehen des Ballträgers definiert das Foul, eine eventuell vorangegangene Verzögerung ist hingegen völlig irrelevant.

Regel 9-1-18 Blind Side Block

Für den Illegalen Blind Side Block wurde ein neues, offizielles Foulsignal (S28) eingeführt. Bei der Foulansage durch den Referee ist darauf zu achten, dass der Begriff „illegaler Blind Side Block“ verwendet wird.

Regel 9-3-4c bis e Halten und Benutzen von Händen und Armen - Defense

Die Strafbestimmung für das Halten durch die Defense enthält neben der Distanzstrafe von 10 Metern nun grundsätzlich einen automatischen First Down. Dadurch werden die Regeln 9-3-5 und 10-2-2-e-2 hinfällig, die bisher als Ausnahmeregeln die Strafe für das Halten eines berechtigten Receivers durch Team B festlegen. Dieser automatische First Down kommt zur Anwendung, soweit er nicht in Konflikt zu anderen Regeln steht. Doch wann steht er in Konflikt zu anderen Regeln? Hierzu zwei Beispiele (die Aufzählung ist nicht vollständig, es gibt weitere Spielsituationen, bei denen Strafbestandteile in Konflikt zu speziellen Regeln stehen!):

- Während eines erfolglosen Try Downs begeht Team B ein Holding-Foul. Die Strafe wird offensichtlich von Team A angenommen und der Try Down wird wiederholt. Der Strafbestandteil „automatischer First Down“ steht hier jedoch in Konflikt zu den speziellen Regeln der Strafdurchführung in Try Downs. Es ist nach der Strafdurchführung formal immer noch ein Try Down, und kein First Down. Das ist nicht unwichtig, da in Try Downs die so genannte „4th-Down-Fumble-Regel“ stets Gültigkeit hat.
- Während ein Punt downfield fliegt, begeht Team B ein Holding-Foul, und alle Voraussetzungen für eine Strafdurchführung gemäß dem Post Scrimmage Kick Enforcement (Regel 10-2-3) liegen nach dem Down vor. Die Strafe wird von Team A angenommen, aber der Strafbestandteil „automatischer First Down“ steht hier in Konflikt zu den speziellen Regeln der Strafdurchführung gemäß PSKE. Team B wird der Teamballbesitz zugesprochen und führt nach der Strafdurchführung den nächsten Snap durch.

Stand: 26.11.2022

Erstellt von Peter Fischer im Auftrag des Schiedsrichterausschusses des AFCV Baden-Württemberg e.V. für den Spielbetrieb des genannten Landesverbandes. Die Weitergabe oder Veröffentlichung jeglicher Art ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Schiedsrichterausschusses des AFCV Baden-Württemberg e.V. zulässig.